

## Mittagsgespräch

Konstantin Ferihumer

„Arisierung“ als Form sozialer Praxis am Beispiel  
der Wiener Uhren- und Juwelenbranche –  
Ein Werkstattbericht

15. Mai 2019

Konstantin Ferihumer

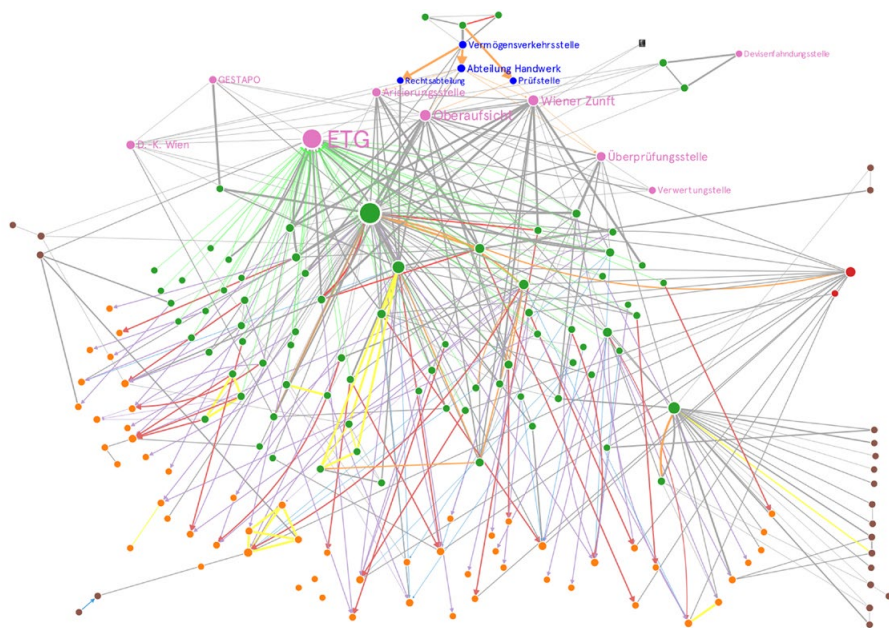
## „Arisierung“ als Form sozialer Praxis am Beispiel der Wiener Uhren- und Juwelenbranche – Ein Werkstattbericht

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 waren die Wiener Handwerks- und Handelsbetriebe Ziel umfassender „Branchenarisierungen“. Doch was heißt es eigentlich, eine ganze Branche zu „arisieren“? Handelt es sich um einen von oben, durch Institutionen wie die Vermögensverkehrsstelle zentral gesteuerten, oder vielmehr um einen von unten betriebenen Prozess? Um diesen Fragen nachzugehen, nimmt der Vortrag das sich 1938 rasch formierende Netzwerk der „Arisierung“ der Wiener Uhren- und Juwelenbranche in den Fokus. Ziel ist es einerseits zu zeigen, wem es in dieser Frühphase wie gelang, Machtpositionen zu besetzen, und andererseits sichtbar zu machen, wie die Akteurinnen und Akteure ihre neu gewonnenen Handlungsspielräume im Arbeitsalltag unmittelbar zur Anwendung brachten. Anhand dieser Aspekte wird dargestellt, wie „Arisierung“ durch ihre mikrosoziologische Rekonstruktion innerhalb der gesetzlichen wie institutionellen Rahmensetzung des NS-Regimes verortet werden kann, und welche Erkenntnisse diese Grundlagenforschung für die Provenienzforschung bereithält.

**Zeit:** Mittwoch, 15. Mai 2019, um 12:00 Uhr c.t.

**Ort:** Ahnensaal des Bundesdenkmalamts, Hofburg (Säulenstiege), Wien I.

Um Anmeldung wird gebeten: [irene.skodler@bda.gv.at](mailto:irene.skodler@bda.gv.at)



Visualisierung des Akteur\_innennetzwerks des „Arisierungs“-Prozesses der Wiener Uhren- und Juwelenbranche 1938

## Kurzbiografie

Konstantin Ferihumer studierte Politikwissenschaft an der Universität Wien. 2013–2016 war er Mitarbeiter am Institut Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien. Seit 2016 ist er als Provenienzforscher im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung an der Akademie der bildenden Künste Wien und seit 2018 zudem als Redakteur für das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung tätig.

## **Vorschau**

Vortrag von Birgit Schwarz am 12. Juni 2019, um 12:00 Uhr, zum Thema „Eine Schlüsselquelle zum NS-Kunstraub: Die Reisetagebücher von Hans Posse im Deutschen Kunstarchiv am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg“ (Arbeitstitel)

## **Impressum**

Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:  
Kommission für Provenienzforschung beim Bundeskanzleramt  
c/o Bundesdenkmalamt, Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien  
+43 1 534 15 850-271  
[www.provenienzforschung.gv.at](http://www.provenienzforschung.gv.at)  
Gestaltung: BKA Design & Grafik

Wien, 2019